Remsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf.
Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 8 Pf. auswärts 9 Pf.

Nro. 43 | Samstag den 18. März 1899. | 60. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen,

An die Orts-Vorsteher und Orts-Steuer-Beamten.

Die Ortsvorsteher werden hiemit angewiesen, die hienach enthaltene Aufforderung an die Hundebesitzer am **1. April** in ihren Gemeinden in ortsüblicher Weise bekannt zu machen, die geeigneten Einleitungen zu treffen, damit die Anzeigen und Anmeldungen rechtzeitig erfolgen und den Ortssteuerbeamten in Anstandsfällen bereitwillig ihre Unterstützung zu gewähren (§ 9 der Steuerkollegialverfügung vom 10. Juni 1874, betreffend die Vollziehung des Hundeabgabegesetzes vom 16. Januar 1874.)

Die Ortssteuerbeamten haben das Aufnahmegeschäft in der Weise vorzubereiten, daß sie für jeden von den Aufnahmeprotokollen des Vorjahrs in die neu angelegten Protokolle übertragenen Hundebesitzer, sofern er noch im Orte wohnt, einen Steuerzettel ausfertigen, den Steuerbetrag darin einsetzen und den Steuerzettel bis längstens 31. März dem Hundebesitzer zustellen.

Die Hunde sind in dem Orte aufzunehmen, wo der Besitzer am 1. April wohnt. Ist ein im Aufnahmeprotokoll vorgetragener Hundebesitzer vor dem 1. April weggezogen, so ist das Ortssteueramt des neuen Aufenthaltsorts hievon zu benachrichtigen und Bescheinigung hiefür beizubringen. Die Ortssteuerbeamten haben bei dem Geschäfte die Vorschriften der oben erwähnten Steuerkollegialverfügung genau zu beachten, das Aufnahmeprotokoll am **16. April abzuschließen**, und nach vorgängiger Mitteilung an den Ortsvorsteher (§ 10 der Verfügung) samt Beilagen an das Kameralamt einzusenden, auch die Abgabe abzuliefern.

Hinsichtlich der Verzeichnisse über die Kosten der Hundeaufnahme wird bemerkt, daß dieselben nur Bekanntmachungskosten zu enthalten haben, da die Gebühren der Acciser in dem Gebührenregulativ festgesetzt sind und für die den Ortsvorstehern zugewiesenen Funktionen eine Anrechnung nicht statthaft ist, indem dieselben zu deren ordentlichen Amtsobliegenheiten gehören.

Aufmerksam gemacht wird noch darauf, daß die Ortssteuerbeamten die Steuerzettel nicht nur den in dem Protokoll ursprünglich eingetragenen Hundebesitzern zuzustellen haben, sondern auch den zugezogenen Abgabepflichtigen, welche von ihren früheren Wohnorten übergeben wurden und daß solche, welche Hunde abmelden, ausdrücklich zur Angabe darüber zu veranlassen sind, **ob sie am 1. April** den Hund noch besessen haben.

Waiblingen, 16. März 1899.

K. Oberamt: Bertsch. **K. Kameralamt:** Häcker.

Aufforderung an die Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1899 bis 31. März 1900.

In Gemäßheit der Gesetze vom 8. September 1852 (Reg.-Bl. S. 187) und vom 16. Januar 1874 (Reg.-Bl. S. 79) werden sämtliche Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1899/31. März 1900 aufgefordert, indem zugleich folgendes bemerkt wird:

1.) Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche 8 Mark für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben beträgt.

2) Steuerpflichtig ist der **Inhaber** des Hundes. Wer in dem Etatsjahr 1. April 1898/31. März 1899 einen Hund versteuert hat und denselben in der Zeit **vom 1. bis 15. April 1899 nicht abmeldet**, hat die Steuer von demselben für das Etatsjahr 1. April 1899/31. März 1900 fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. April 1899 keinen Hund mehr besitzt.

3) **Auf den 1. April 1899** haben nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche **am 1. April** einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie in dem Vorjahre angezeigt und versteuert haben. **(Anmeldung.)**

Diese Anzeige ist spätestens bis 15. April zu machen. Wer am 1. April einen an dem Vorjahr versteuerten Hund nicht mehr hat und auch keinen anderen Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls spätestens bis 15. April Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Etatsjahr befreit werden will. **(Abmeldung.)**

4) Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Orts zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer (Inhaber) am 1. April wohnt. Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.

5) **Wer nach dem 1. April** im Laufe der 3 Quartale **April/Juni, Juli/September** und **Oktober/Dezember 1899** in den Besitz eines über 3 Monate alten Hundes kommt, hat, sofern nicht der letztere an die Stelle eines andern, von **demselben** Besitzer bisher versteuerten Hundes tritt, innerhalb 14 Tagen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten, ohne Rücksicht darauf, ob der Hund schon von einem **früheren** Besitzer auf dieselbe Zeit versteuert worden ist.

6) Sobald ein Hund, welcher bisher unangezeigt geblieben ist, weil derselbe das abgabepflichtige Alter von 3 Monaten noch nicht erreicht hatte, in dieses Alter eintritt, hat der Besitzer in gleicher Weise innerhalb 14 Tagen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten.

7) Die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes (Ziffer 3, Abs. 1 Ziffer 5 u. 6 oben) ist auch dann zu erstatten, wenn der Besitz vor Ablauf der Anzeigefrist (Ziffer 3, Abs. 1 und Ziffer 5 und 6 oben) wieder aufgehört hat.

8) Wer die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes nicht oder nicht rechtzeitig macht, oder wer unrichtigerweise einen Hund, welchen er am 1. April noch besaß, innerhalb der Aufnahmezeit abmeldet und nicht bis zum 15. April die Abmeldung zurücknimmt, hat den 4fachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

9) Wenn in einer Gemeinde auf Grund des Gesetzes vom 2. Juli 1889 (Reg.-Bl. S. 215) ein örtlicher Zuschlag zur Hundeabgabe erhoben wird, so wird derselbe gleichzeitig mit der staatlichen Abgabe angesetzt und eingezogen.

Sind in einer Gemeinde die zum Hüten von Schafen verwendeten Hunde von dem Zuschlag ausgenommen, so haben die Besitzer solcher Hunde dem Ortssteuerbeamten eine Bescheinigung des Gemeinderats ihres Wohnortes darüber vorzulegen, daß die Ausnahme von dem Zuschlage auf ihre Hunde zutreffe.

Waiblingen, 16. März 1899.

K. Oberamt: Bertsch. **K. Kameralamt:** Häcker.

Bekanntmachung.

Sämmtliche Angehörige des Beurlaubtenstandes, Reservisten, Wehrleute I. und **insbesondere** II. **Aufgebots** und **Ersatz-Reservisten** werden daran erinnert, daß sie verpflichtet sind, von jedem Wechsel ihres **Wohnorts** und der **Wohnung** dem zuständigen Meldeamt Meldung zu erstatten.

Es werden ihnen demnächst schriftliche Befehle zugestellt werden und haben diejenigen, welchen wegen Versäumung obiger Pflicht die betreffenden Befehle nicht zugestellt werden können Strafe zu erwarten.

Etwaige bisherige Unterlassungen sind **sofort** nachzuholen.

Bezirkskommando Ludwigsburg.

Waiblingen.

Steinbeifuhr-Akkord.

Die Lieferung und Beifuhr des auf **die Vizinalstraßen, die Straßen innerhalb Etters, die Feldwege** und **die Waldstaige** erforderlichen Steinmaterials pro 1899—1900 wird am kommenden

Montag den 20. März
vormittags 11 Uhr

auf dem Rathause hier im öffentlichen Abstreich vergeben.

Den 14. März 1899. **Stadtpflege:** Pfänder.

Hiezu ein zweites Blatt und Ghibellinia Nr. 12.

Waiblingen.

Brennholz-Verkauf.

Am nächsten
Dienstag den 21. März
vormittags 10 Uhr
aus dem vorderen Stadtwald Hochbergerrain:
48 Loose eich. und forch. Holz,
zum Selbstaufbereiten, geschätzt zu 12 Rm. Prügel und 1740 Wellen.
Versammlung an der Kreuzeiche.
Den 16. März 1899.

Stadtpflege:
Pfänder.

Waiblingen.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an † **Karl Löffler,** gewes. Stationstaglöhner hier, sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung in der Nachlaßteilung **binnen 8 Tagen** anzumelden.
Den 17. März 1899

K. Gerichtsnotariat:
Seitz.

Neustadt.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den † **Gottlob Frick,** gewes. Zimmermann und Witwer hier, sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung in der Nachlaßteilung **binnen 10 Tagen** anzumelden.
Den 16. März 1899.

K. Gerichtsnotariat:
Seitz.

Waiblingen.

Die Brot- und Fleischlieferung

fürs Bezirkskrankenhaus pro 1. April 1899/1900 wird im Submissionsweg wieder vergeben und sind Offerte hierauf bis
Samstag, den 25. d. Mts.
hieher zu übergeben.
Den 17. März 1899.

Oberamtspflege:
Etzel.

Revier Adelberg.

Beugholz-Verkauf.

Am **Montag den 27. März**
Vormittags 9 Uhr
bei Schnell's Witwe in Oberberken aus dem Staatswald Eselswies, Alte Steig, Weichne, Rainhau, Hanfland und Scheidholz der Hut Oberberken; Rm: **eichen:** 5 Klozholz; **buchen:** 118 **Spälter,** 219 Scheiter, 11 Prügel, 652 Klozholz, 471 Anbruch; **eschen:** 3 Klozholz; **erlen:** 2 Prügel, 1 Klozholz; **Nadelholz:** 4 Prügel, 17 Klozholz, 42 Anbruch.

Zuerst werden die Buchenspälter verkauft; Vorzeigen des Holzes auf Wunsch durch Forstwart Tröster in Oberberken und Kurz in Plüderhausen. Abfuhr auch in's Remsthal sehr günstig.

Bittenfeld.

Stamm- Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 22. März**
von **Vormittags 9 Uhr** an
werden im hiesigen Gemeindewald Oberen Zukmantel Schlag 1 in der Nähe bei der Winnender Straße.

3 Meter eich. Nutzholz,
30 Meter eich., buch., birk. Scheiter und Prügel,
1400 gemischte Wellen,
15 Loos Scheideholz.
Von Nachmittags 2 Uhr an Stammholz.
28 Stück Eichen und Abschnitte.
Durchmesser von 30 bis 69 Cm. zus. 28 Fm.
4 Buchen zus. 2 Fm.

Wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 15. März 1899.

Gemeindepflege:
Läpple.

Großheppach.

Am Feiertag **Mariä Verkündigung**
Samstag den 25. März 1899
Nachmittags 1½ Uhr

Missionsfest.

Redner: Pfarrer **Dieter, Stuttgart,** Missionare **Peyer, Josenhans, Fritz.**

Privat-Anzeigen.

Kanarienzüchter- & Vogelschutz-Verein Waiblingen.

Am
Sonntag den 19. März Nachm. 3½ Uhr
findet im Gasthaus „zum Löwen" ein

Vortrag

über den Vogelschutz statt, Referent H. **Butterweck** aus **Cannstatt.**
Hieran angeschlossen wird ein

Unterhaltungsabend

mit Gesangsvorträgen unter gütiger Mitwirkung des H. Opernsänger **Jaeger.**

Die Herren Bundesvorstände **Braun** und **Bischoff** werden anwesend sein. Freunde und Gönner unserer Sache sind hiezu freundlich eingeladen.

Der Ausschuß.

Militär-Verein Waiblingen.

Nächsten
Sonntag den 19. ds. Mts.
geht der Verein gemeinsam nach **Stuttgart** zur Ansicht des **Schlachten-Panoramas,** daran anschließend Besuch des **Landes-Gewerbe-Museums;** hierauf zurück nach **Cannstatt** zu Kamerad **Wölpert.**

Abgang mit Zug 11 Uhr 40. Sammlung auf dem Bahnhof.
Vereinszeichen anlegen.
Zahlreiche Teilnahme wünscht

der Ausschuß.

Waiblingen.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft und Nachbarschaft teile ich mit, daß ich die Wirtschaft des Herrn **H. Wagner** käuflich erworben habe, welche ich heute **Samstag** mit

Metzelsuppe

eröffnen werde und bitte, das meinem Vorgänger geschenkte Zutrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Achtungsvoll
Leonhard Bergmann,
Restauration
alte Bahnhofstraße.

Danksagung.

Auf obiges bezugnehmend danke ich meinen werten Freunden und Gönnern für das mir seither bewiesene Wohlwollen und bitte ich dasselbe auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Achtungsvoll
H. Wagner.

Waiblingen.

Wohnungs-Veränderung.

Mein Atelier für Zahnleidende befindet sich
vom 20. März ab
im Hause des Herrn
Ratsherr Gotthilf Pfleiderer
am Marktplatz.

C. Heeg.

Waiblingen.
Größte Auswahl
in
Regen- und Sonnenschirme, Spazierstöcke zu Konfirmations-Geschenken
empfiehlt
Louis Käßer.

Kinderwagen und Korbwaren
aller Art empfiehlt
Louis Käßer.

Waiblingen.
Chemisch Waschen, Reinigen, Färben und Decatieren
von Herren-, Damen- und Kinderkleidern
jeder Art, zertrennt und unzertrennt besorgt fortwährend prompt und billigst
K. Klingler
wohnhaft bei Schmied Maas.

Kleesamen
ewigen und dreiblättrigen, seidefrei nach Hohenheimer Bestimmung. Ferner
Grassamen, zweischurige Esparsette, Seeländer-Leinsamen, Senfsamen, Viktoria-Erbsen, extra große Hellerlinsen, Wicken, Gelbmais 2c.
empfiehlt in neuer keimfähiger Ware billigst.
Gottlob Weiß.

Waiblingen.
Gesang-Bücher
empfiehlt in großer Auswahl billigst.
Jmm. Hess.

Frisch eingetroffen:
KREUZSTERN SUPPEN à 10 Pfg.
für ½ Liter vorzüglicher Suppe.
Adolf Kübler, Conditor
a. Marktplatz.

Waiblingen.
Unterzeichneter hat 22 Ar
Acker
im Rommelshäuser Weg in die Brach kommend zu verpachten.
Hölder z. Schwanen.

1400 Mk. Pflegschaftsgeld
hat zum ausleihen d. O.

Waiblingen.
Gelbe Lauffener
Frühkartoffel
verkauft
Louis Käßer.

Waiblingen.
Meinen kleinen
Garten
im Krautgäßle habe zu verpachten.
Gust. Bezner.

Waiblingen.
Es werden
250 Mk.
gegen doppelte Güter-Sicherheit aufzunehmen gesucht.
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Eine kleinere
Wohnung
nebst allen Erfordernissen hat bis 1. Mai zu vermieten
H. Frank sen.

Waiblingen.
Derjenige, welcher vom 16. auf 17. d. Mts. in meinem Lokal die
Schmucksachen
auf meinem **Pianino** entwendete, wolle dieselben **innerhalb 8 Tagen** wieder an Ort und Stelle bringen, andernfalls er gerichtlich belangt wird, da die Persönlichkeit bekannt ist.
Gottlob Hölder z. Traube.

Waiblingen.
Ein junger, kräftiger
Bursche
von 18 bis 20 Jahren wird sofort gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Ein noch gut erhaltenes
Kinderwägele
hat zu verkaufen
Kunzi, Schneider.

Darlehen auf Hypothek, Lebensvers.-Pol., Wechsel, Schuldschein, Waren, Bürgschaft, ferner Kautionen etc. schnell erhältl. Man verl. Prospekt von
Gademann & Co. in München 11.

Verloren! Am Donnerstag Mittag den 16. März ging vom Bahnhof Endersbach bis Korb ein
Reisetäschlein
mit einigen darin enthaltenen Sachen verloren.
Der redliche Finder wolle es abgeben bei
Schullehrer **Bojus**
in **Großheppach.**

Im Ankersaale.
Sonntag 19. März
von **Nachm. 3 Uhr** an
Concert von der hies. Musikkapelle bei gutem Lagerbier, hell und dunkel, aus der Brauerei z. engl. Garten. **„Kitzlesbraten."**
Ergebenst ladet ein
Fritz z. Anker.

Confirmanden-Hüte
kauft man am billigsten bei
W. Auwärter, Stuttgart
Marktstrasse Nr. 2.

Württemberg.

Waiblingen, 17. März. Der am letzten Donnerstage im Postsaale abgehaltene Familienabend des Museums war von den Mitgliedern ziemlich zahlreich besucht und nahm einen genußreichen, alle Anwesenden höchlich befriedigenden Verlauf. Der für diesen Abend gewonnene Recitator H. Riotte entsprach vollkommen den in ihn gesetzten Erwartungen. Ausgestattet mit einem bewundernswerten Gedächtnisse trug derselbe erst Ernsteres, darunter eine Scene aus Wilhelm Tell, dann auch noch heitere Stücke vor, und wußte durch die Kraft und den Wohllaut seines überaus modulationsreichen Organs die Zuhörer zu fesseln und zu lebhaftem Beifalle hinzureißen.

Den musikalischen Teil des Abends hatten in liebenswürdiger Weise einige Damen aus der Gesellschaft übernommen, von denen die Fräulein E. Koch und Häcker durch vorzügliches vierhändiges Klavierspiel und Fräulein Elfriede Heß durch mehrere prächtige Gesangsvorträge einen hervorragenden Kunstgenuß boten. Große Heiterkeit erregte ein von Frau Sträßle und Fräulein M. Koch vorgetragenes komisches Duett, das stürmischen Beifall erntete.

In den wohlverdienten Dank, den der Herr Vorstand den Damen, welche dadurch in so reichem Maße zur Verschönerung des Abends beigetragen haben, aussprach, stimmten die Anwesenden freudig ein, und mit Vergnügen sehen die Mitglieder dem nächsten Familienabende, welcher ähnliche Darbietungen bringen soll, entgegen.

Winnenden, 16. März. Die Zufuhr auf dem heutigen Baummarkt betrug etwa 1200 Stück Apfelbäume (Preis 1 Mk. bis 1 Mk. 40 Pfg.) und 150 Stück Birnbäume (Preis 1 Mk. 50 Pfg. bis 2 Mk. und darüber); Zwetschgen-, Kirschen- und Quittenbäumchen waren nur spärlich vertreten und kosteten 50—60 Pfg. per Stück. Für Stachelbeer- und Johannisbeerstauden wurde 6—10 Pfg. per Stück bezahlt.

Stuttgart, 15. März (Eine Vermehrung des Eisenbahnbetriebsmaterials) soll auch in Württemberg stattfinden. Nach dem gestern erschienenen Eisenbahnbaukreditgesetzentwurf sollen neu angeschafft werden: 40 Lokomotiven und 30 Tender, 110 Personenwagen, 3—4 Motorwagen, 10—12 Bahnpostwagen, 70 Gepäckwagen und 1200 Güterwagen und ist der Aufwand hiefür nach den gegenwärtigen Preisen auf 8700000 Mk. veranschlagt. Hievon werden in den nächsten 1½ Jahren 3500000 Mk. erforderlich werden, welcher Betrag in den Kreditgesetzentwurf aufgenommen ist. Bei der Beschränkung auf diese Summe wird vorausgesetzt, daß mit Rücksicht auf die langen Lieferzeiten die Eisenbahnverwaltung ermächtigt sein soll, im Bedarfsfall Vorausbestellungen von weiteren Betriebsmitteln bis zum Betrag von 2 Mill. Mark zu machen.

Cannstatt, 16. März. (Besitzwechsel) Die seither von der Stuttgarter Brauereigesellschaft (Rettenmayer) gepachtet gewesene altbekannte Bäcker Walter'sche Wirtschaft ging kürzlich um die Summe von 52 000 Mk. in den Besitz der Bierbrauerei von Böttner und Wohlgemuth in Stuttgart über, die sie am 1. Oktober in Betrieb nimmt.

Eßlingen, 15. März. Auf dem Baummarkt herrschte heute ein reger Verkehr; es waren aufgestellt: 1800 Apfelbäume zu 1 bis 2 Mk., 1400 Birnbäume zu 2 Mk. bis 2 Mk. 20 Pfg., 1000 Zwetschgenbäume zu 60 bis 80 Pfg., 800 Kirschbäume zu 30 bis 40 Pfg., 200 Pflaumenbäume zu 30 bis 50 Pfg., 420 Spalier- und Zwergbäume zu 1 Mk. bis 1 Mk. 60 Pfg., 230 Quitten- und Rosenbäumchen zu 40 bis 90 Pfg. je das Stück, 600 Apfelwildlinge zu 3 Mk., 3500 Johannis- und Stachelbeerstecklinge zu 6 bis 8 Mk. und 1300 Wurzelreben zu 4 bis 12 Mk. je das Hundert. Der Verkauf ging sehr lebhaft, da auswärtige Händler am Platz waren.

Deutsches Reich.

Friedrichsruh, 16. März. Zur Beisetzungsfeier des Fürsten Bismarck traf eine aus 10 Offizieren und Unteroffizieren des Seidlitz-Kürassier-Regiments in Magdeburg bestehende Abordnung unter Führung des Prinzen Schoenaich-Carolath ein. Um 11,25 Uhr traf der Kaiser ein, die Ehrenkompagnie präsentierte; der Kaiser wurde vom Fürsten Herbert Bismarck in Generalsuniform, dem Grafen Wilhelm Bismarck

und dem Grafen Rantzau begrüßt und ins Schloß geleitet. Der Kaiser trug die Garde-Kürassieruniform.

Friedrichsruh, 16. März. Nach dem Eintreffen des Kaisers im Schlosse setzte sich der Trauerzug in Bewegung. Zunächst wurde ein lang anhaltender Trommelwirbel geschlagen, worauf die Regimentsmusik den Choral „Jesus meine Zuversicht" intonierte. Den Zug eröffneten die Trommler, hierauf die Musikkapelle des 76. Infanterie-Regimentes mit der Fahne des Regiments; hinter den Soldaten schritt der Ortsgeistliche Westphal und zwei andere Geistliche. Dann folgte der Sarg der Fürstin, abwechselnd getragen von Förstern und Mitgliedern des Ansgarvereins; dann der Sarg des Fürsten, den abwechselnd Unteroffiziere der Seydlitzkürassiere und Mitglieder des Ansgarvereins trugen. Unmittelbar hinter dem Sarge schritt der Kaiser, ihm zur Linken Fürst Herbert v. Bismarck, hinter ihnen Graf Wilhelm v. Bismarck mit Frau v. Arnim. Es folgte dann Gräfin Wilhelm Bismarck mit ihren Töchtern, Graf Rantzau mit seinen Söhnen, Graf Waldersee und das Gefolge des Kaisers. Zwischen einer langen Reihe von 1500 Fackelträgern bewegte sich der Zug unter den Klängen der Trauermusik und langte mittags 12 Uhr vor dem Mausoleum an. Hier bildete eine Ehrenkompagnie Spalier. Fürst Herbert machte dem Kaiser die Meldung. Die Särge wurden niedergesetzt und durch Leute des Ansgarvereins und Kürassiere ins Mausoleum getragen, das der Kaiser, Fürst Herbert und das Trauergefolge betraten. Die Thüren wurden geschlossen. Eine Doppelreihe von Förstern stellte sich davor auf. Nach 20 Minuten gab die Ehrenkompagnie 3 Salven ab; damit war die Feier beendet. Der Kaiser begab sich mit der fürstlichen Familie um 12½ Uhr ins Schloß zurück, wo ein kleines Frühstück bereit war. Um 1 Uhr verließ der Kaiser das Schloß, vom Fürsten Herbert, den Grafen Bismarck und Rantzau, Generaloberst Graf Waldersee und Landrat Graf Finckenstein zum Salonwagen geleitet. Hier verabschiedete sich der Kaiser herzlich von allen und unterhielt sich, nachdem er den Wagen bestiegen hatte, einige Minuten am offenen Fenster stehend mit dem Fürsten. Um 1 Uhr 5 Min. erfolgte die Abfahrt. Der Kaiser dankte noch aus dem Fenster dem ihn begrüßenden Publikum.

Ausland.

Aus Schanghai wird Londoner Blättern über einen Unfall des Prinzen Heinrich von Preußen gemeldet: Der Prinz war bei dem Stapellaufe eines in Schanghai gebauten Handelsschiffes zugegen, und das Schiff hatte gerade angefangen sich zu bewegen, als ein großes Stück Holz von den Sparren des Daches des Schuppens herabfiel und den Prinzen auf den Kopf traf. Die hierdurch verursachte Wunde blutete heftig, doch fand man, daß der Schädel nicht verletzt war.

Washington, 15. März. Wie ein Telegramm aus Manila meldet, gingen in der vergangenen Nacht 3000 Aufständische bei Pateros und Pasig an der Küste der Lagunado-Bai zum Angriff gegen die Amerikaner in der Richtung des Pasig-Flusses vor. Nach heftigem Kampfe schlugen die Amerikaner unter General Wheaton die Aufständischen zurück, die 400 Tote hatten, während ebensoviel von ihnen in die Hände der Amerikaner fielen. Die Amerikaner besetzten darauf Pasig und Pateros.

— Die Gefahren der Influenza. Das „Britisch Medical Journal" klagt, daß das große Publikum so wenig den Umstand in Rechnung zieht, daß die Grippe in hohem Grad ansteckend ist. „In der That ist sie eine der bösesten akuten spezifischen Krankheiten. Die Epidemie ist deshalb so schwer auszurotten, weil sich die meisten der Gefahr der Ansteckung so unbedacht aussetzen. Jeder ist allerdings mehr oder minder der Gefahr ausgesetzt, daß der Bazillus in seinen Körper tritt, und es hält schwer, absolut sichere prophylaktische Maßregeln anzugeben. Viel kann jedoch erreicht werden, durch Befolgung der nachstehenden einfachen Regeln: Wenn jemand an der Grippe erkrankt ist, so ist es besser, ihn nicht zu besuchen. Ist der Besuch notwendig, so sollte man persönliche Berührung vermeiden. Nach dem Besuch sollten die Hände in einer antiseptischen Lösung gewaschen werden. Die Kleider sollte man in frischer Luft lüften, oder besser noch, sie den Sonnenstrahlen aussetzen. Die nicht von der Seuche Befallenen sollten sich viel in frischer Luft bewegen, sich gut nähren und sich des Genusses berauschender Getränke enthalten. Sobald die ersten Zeichen der Erkrankung erscheinen, sollte der Patient im Bette bleiben und sofort einen Arzt kommen lassen."

— Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband Hamburg. Ein in der Geschichte der kaufmännischen Vereine wohl einzig dastehendes Wachstum kann, wie sich aus dem Jahresbericht für 1898 ergiebt, der deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband Hamburg verzeichnen. Seine Mitgliederzahl, die am Schlusse des Jahres 1895 570, 1896 2352, 1897 7737 betrug, ist am Schlusse des Jahres 1898 auf 18277 angewachsen, die Zahl seiner Ortsgruppen von 106 am Schlusse 1897 auf 245 gestiegen. Die den Mitgliedern vollständig kostenlos zur Verfügung stehende Abteilung für Rechtsschutz erteilte 63 mündliche, 577 schriftliche Rechtsauskünfte und es gelang ihr, von 124, teils von Handlungsgehilfen, teils von Prinzipalen ihr vorgetragenen Streitfällen 78 außergerichtlich zu schlichten. Die Versicherung gegen Stellenlosigkeit, die am 1. Juli 1898, also erst seit einem halben Jahre ihre Auszahlungen begonnen hat, zahlte an 59 Stellenlose Mk. 1300,10 Versicherungsgelder, außerdem gelangten von der Unterstützungskasse für notleidende Berufsgenossen 1900 Mark zur Verteilung. Die Zahl der vermittelten Stellen hat sich gegen das Vorjahr um das Dreifache vermehrt. Wenn man dazu die Haltung des Verbandes in sozialpolitischen und Standesfragen in Betracht zieht, sein unentwegtes Eintreten für alle Forderungen zur Hebung des gesammten Standes in wirtschaftlicher und geistiger Hinsicht, so kann man wohl begreifen, daß er sich schnell die Sympathien der Kaufmannschaft erworben hat.

In Cannstatt besteht eine Ortsgruppe des deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes, deren Mitglieder sich jeden Dienstag abend im Nebenzimmer des Museums versammeln. Wir laden die geehrten Kollegen von Waiblingen und Umgebung herzlichst ein, unsere Versammlungen zu besuchen, um sich ein Urteil über unseren Verband bilden zu können.

Sonntag 19. März

Ausflug

über **Steinreinach, Buoch** nach **Schorndorf** (Pfuhl z. Engel) 3¾ Std.

Abgang vom Krankenhaus um 1 Uhr.

Deutsche Partei Waiblingen.

Monats-Versammlung

Montag, den 20. ds. Abends 8 Uhr

bei **Schöllkopf—Würich.**

Waiblingen.

Nächsten **Montag den 20. d. M.**

große Hundebörse

wozu Käufer und Verkäufer freundlich eingeladen werden.

G. Käßer, Metzger.

Waiblingen.

Junges, fettes

Kuhfleisch

das Pfd. zu 45 Pfg. empfiehlt

Karl Jäger, Metzger.

Waiblingen.

Milch

ist zu haben bei

Wilhelm Plessing.

Morgen **Sonntag** sind

Schillerlocken

das Stück 10 Pfg. zu haben bei

Chr. Wieland, Conditor.

Schneidermeister

auf Confection, Hosen, Saccos und Lodenjoppen finden dauernde Beschäftigung.

Veit & Co. Stuttgart,

Königsstraße 43a

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 19. März. Judica.

Vorm. ½10 Uhr Predigt: Stadtpfarrer Finckh.

Nachm. ½2 Uhr Christenlehre: Stadtpfarrer Finckh.

In der Christenlehre haben die konfirmierten Söhne zu erscheinen.)

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 19. März 1899.

Vorm. 9½ Uhr.

Die Gottesdienste

der **Bischöfl. Methodistenkirche** finden statt:

Sonntag Vorm: 9½ Uhr, Nachm.: 2 Uhr und Abends 7½ Uhr.

Deutscher Reichstag. 16. März. Nach Erledigung des Postetats und verschiedener Teile des Etats des Reichsschatzamtes und der Reichsschulden geht das Haus zur 3. Lesung der Militärvorlage über. Das Zentrum bringt eine Resolution ein, in der die Bereitwilligkeit ausgesprochen wird, daß, wenn bei der Ausführung des gegenwärtigen Militärgesetzes sich die nachweisliche Unmöglichkeit ergiebt, mit der Friedenspräsenzstärke von 495 500 Mann die zweijährige Dienstzeit bei den Fußtruppen aufrecht zu erhalten, alsdann noch im Lauf der Geltungsdauer des § 2 in erneute gesetzgeberische Erwägungen über Bemessung der Friedenspräsenzstärke mit der Regierung eingetreten werden soll. Kriegsminister v. Goßler erklärt: Sollte zwischen den Parteien eine Einigung stattgefunden haben, so werde seine Rede nichts daran ändern. Da er darauf keine Rücksicht zu nehmen habe, so wolle er die Vorlage bis zum Schlusse als Soldat vertreten. Der Minister tritt nunmehr unter Anerkennung eines Teiles der Kommissionsbeschlüsse für die volle Bewilligung der Militärvorlage ein. Werde die volle Heerespräsenzstärke jetzt nicht bewilligt, so komme die Forderung unabwendbar wieder. Nach der Generaldebatte wird in die Spezialdiskussion eingetreten und bei der Abstimmung § 1 des Art. 1 debattelos angenommen. § 2 betr. die Friedenspräsenzstärke wird nach einer kurzen Auseinandersetzung zwischen dem Abg. Richter und dem Kriegsminister Goßler in einfacher Abstimmung in der Kommissionsfassung nebst den Lieber'schen Anträgen angenommen. Dagegen stimmen die Volksparteien, die Sozialdemokraten, Polen, Elsäßer und die Reformpartei. Der Antrag Richter, betr. Festlegung der zweijährigen Dienstzeit wird abgelehnt. Der Rest der Militärvorlage wird mit der dazu gehörigen Resolution gemäß den Lieber'schen resp. den Kommissionsanträgen angenommen. In der namentlichen Schlußabstimmung wird die ganze Militärvorlage mit 222 gegen 132 Stimmen definitiv angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Busck in Waiblingen.

Remsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf.
Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf. auswärts 8 Pf.

Nro. 43 | Samstag den 18. März 1899. | 60. Jahrgang.

Privat-Anzeigen.

Carl Oppenländer,
mech. Werkstätte
Nähmaschinen & Fahrradlager
Waiblingen,
empfiehlt als Vertreter der berühmten Fahrradwerke
vormals **Heinrich Kleyer** in
Frankfurt
Adler Fahrräder
in verschiedenen Marken zu **sehr billigen Preisen.**
Ebenso halte mein stets gut sortirtes Lager in **Nähmaschinen** verschiedener Systeme zu gefl. Abnahme bestens empfohlen schon von Mk. 60 ab.
Sämtliche Reparaturen an Nähmaschinen und Fahrräder **auch an nicht bei mir gekauften** werden unter Garantie mit Fachkenntniß zu sehr billigen Preisen ausgeführt.

Waiblingen.
Aufs Frühjahr und Confirmation
empfehle mein
großes Lager
in allen Sorten
Schuh- und Stiefelwaren
aus der best renomirten
Schuhfabrik J. Dobelmann Ditzingen.

Ganz frisch eingetroffen alle Sorten
Hausschuhe, auch Spangen- und Segeltuchschuhe,
schwarz, gelb und grün in größter und schönster Auswahl zu **äußerst billigen Preisen.**
Reparaturen prompt und billigst bei
Gustav Pfander Badstr. 319.

Waiblingen.
Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß ich neben meinen bekannten Artikeln auch
Filzhüte
in verschiedenen Qualitäten beigelegt habe, worunter auch
Confirmandenhüte
zu äußerst billigen Preisen. Auch werden **Reparaturen** schnell und billig besorgt.
Zugleich empfehle ich mein reichhaltiges neusortiertes Lager in
Sonnen- & Regenschirme sowie Spazierstöcke.
Fried. Kinzler, Bandagist.

Waiblingen.
Zu Oster- und Konfirmationsgeschenken
empfiehlt in großer Auswahl
Gesangbücher,
ferner
Photographie- Poesie- Schreib- und Postkartenalbum, Vergißmeinnicht, Schreibmappen, Brieftaschen, Portemonnaies, Tintenzeug, Briefbeschwerer, Tintenlöscher, Schreibgarnitur, Kragen, Cravatten und Taschentuchkasten, Schmuckkasten in Plüsch und Leder
zu den billigsten Preisen.
Achtungsvoll
Albert Schäfer,
Buchbinder
Schmidenerstraße.
Glas und Porzellan in großer Auswahl.
Eingerahmte Bilder und Spiegel.

Waiblingen.
Sommersaison
garnirte und ungarnirte
Hüte
für **Damen** und **Mädchen** in **grosser Auswahl** und **jeder Preislage** eingetroffen bei
Emil Dietsche,
Langestraße 104.

Waiblingen.
Zur Aussaat empfehle ich seidegereinigten
ewigen und dreiblättrigen Kleesamen,
haberfreie Wicken, Grassamen
für trockene Bodenart,
große Erbsen und Linsen,
in durchaus guter keimfähiger Ware billigst.
Friedrich Pfander.

Stuttgart.
In Gold- & Silberwaren,
besonders Eheringen,
bietet die größte Auswahl
bei wirklich billigen Preisen.
Karl Munz, Juwelier,
7 Marktstraße 7.

Wohnungs-Miet-Verträge
empfiehlt
C. F. Buck.

Prima Portland-Cement

aus einer der ältesten und größten rheinischen Fabrik garantirt größte Zugfestigkeit, höchste Bindekraft, höchster Volumengehalt, liefert Waggonweise, sowie auch bei kleineren Quantitäten stets zu den billigsten Preisen, ebenso

„Hourdis" (hohle Gewölbsteine) für Stallungen in verschiedenen Stärken

Steinzeugröhren für Abortanlagen und Canalisation

Saarthonplatten stahlhart gebrannt, sowie

Steinzeugplatten für Küchen und Bodenbelage.

Actiengesellschaft Dampfziegelei Waiblingen.

Ausverkauf!

Schwarze wollene Kleiderstoffe,
farbige wollene Kleiderstoffe,
baumwollene Kleiderstoffe,
Baumwollflanelle, Zitz,
Bettzeugle, Schurzzeugle,

Leinwand, Halbleinwand,
Handtuchzeug, Tischzeug,
Damast, Piquè,
gebleichte Baumwolltücher,
ungebleichte Baumwolltücher,
Vorhangstoffe, Bett-Ueberwürfe

werden wegen baldigem Umzug zu herabgesetzten Preisen verkauft.

Bettfedern, Betten in besten Qualitäten.

Vortheilhafte Einkaufs-Gelegenheit für Private & Wiederverkäufer.

Christian Pfleiderer.

Die billigste Bezugsquelle

in echtem prima **Kornkaffee** nicht zu verwechseln mit Malzkaffee oder mit dem gewöhnlichen Fruchtkaffee

Fr. Molt's echter Prima-Kornkaffee

ersetzt den Bohnenkaffee
9 Pfd. zu 2 Mk. 95 Pfg.
pr. Pfund

feinste Eiernudeln 40 u. 50 Pfg.
dto. . . . . 30 u. 35 „
dto. . . . . 25 „
Eierrübelen 35 bis 50 Pfg.

Alles nicht unter 10 Pfd. Es können aber ausnahmsweise von obigen 4 Sorten von jeder Sorte einige Pfund, zusammen 10 Pfd. bezogen werden.

Ochsermaulsalat 20 Pfd. 6 Mark
dto. . . . 10 „ 3,50 „

Bestellungen werden angenommen bei

Fr. Molt, Obermüller in der Waldmühle
und bei Frau Schneider **Wagner** beim Adler.

Waiblingen.

Seidefreien ewigen und dreiblättrigen Kleesamen

sowie

Grassamen-Mischung

empfehlen in guter, keimfähiger Ware

Gottlob Villinger,
C. Villinger-Zeller.

Waiblingen.

Kopfsalat u. Monatrettig

empfiehlt
E. Münz, Handelsgärtner.

Gegen Husten und Heiserkeit verlangen Sie nur **C. F. Kleppe's ächte**

Hustenbonbons.

Zu haben in Paqueten à 10, 20 und 25 Pfg. bei C. F. Kleppe in Großheppach, sowie in den meisten Läden der Umgegend.

„Schwäbische Lieder"

die schönsten Volkslieder m. vollst. Text für Pianof. leicht spielbar herausgeg. von **Aug. Lieder.**

Pr. 2 Mark. Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verleger

Albert Auer, Musikalienhandlg. Stuttgart.

Man achte genau auf obige Marke!

J. Eppinger Tournierhandlung.
Stuttgart
Olgastraße 13 und 18.

Ziegler.

Ein tüchtiger Bankarbeiter mit Abträger, wird sofort eingestellt auf Akkord.

Ringofenziegelei-**Oberesslingen.**
Verwalter **Merkle.**

Plüß-Staufer-Kitt in Tuben und Gläsern

mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiert, seit 10 Jahren als das stärkste Binde- und Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das **Vorzüglichste** zum Kitten zerbrochener Gegenstände, empfiehlt:

C. Villinger-Zeller
in Waiblingen.

Gegründet: 1846.

Underberg-Boonekamp

Export nach allen Welttheilen!

Devise:

Semper idem,

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in **Rheinberg** am Niederrhein.

Anerkannt bester Bitterlikör!

Prämiirt: Düsseldorf 1852. München 1854. Paris 1855. London 1862. Cöln 1865. Dublin. Oporto 1865. Paris 1867. Wittenberg 1869. Altona 1869. Bremen 1874. Cöln 1875.

Fabrik-Marke

Prämiirt: Sydney 1879 Melbourne 1880. Cleve, Porto Alegre 1881. Bordeaux 1882. Amsterdam 1883. Calcutta 1883/84. Antwerpen. Cöln 1885. Adelaide 1887. Brüssel 1888. Chicago 1893.

Man verlange in Delicatess-Geschäften, Restaurants, Café's etc. ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Waiblingen

Ewigen und dreiblättrigen

Kleesamen,

— auf eigener Maschine seidegereinigt —

Grassamen-Mischung

empfiehlt in guter keimfähiger Ware

Fritz Mayer.

Rekrutenbänder

in größter Auswahl, verkauft en gros und en détail zu bekannt billigen Preisen.

Emma Jeremias, Seidenbandresthandlung
Sofienstraße 23a. Stuttgart.

Waiblingen.

Frühjahrsneuheiten.

Herren- & Knabenfilzhüte,
Konfirmandenhüte & Mützen
in großer Auswahl.

Sonnen- und Regenschirme
für Herren und Damen

empfiehlt äußerst billig

D. Winter, Sekler,
Schmiedenerstraße.

Waiblingen.

Auf Confirmation und zu Geschenken
empfehle in großer Auswahl

Taschenmesser und Scheeren etc.

Tischbestecke

in billigen und feineren Sorten
zu den billigsten Preisen.

G. Eisele, Messerschmied.

Karl Kurtz

Goldarbeiter

Stuttgart.

65 Eberhardsstraße 65,
gegenüber dem Petersburger Hof
empfiehlt

zu Konfirmations-Geschenken

Größte Auswahl
in

Gold- und Silberwaren etc.

Nur neueste Muster.
Mit 5% Sconto.

Aelteste deutsche Schaumwein-Kellerei.
Gegr. 1826.

Kessler Sect

G. C. Kessler & Cie., Kgl. W. Hoflieferanten
Esslingen.

Das beste

Haarwasser

ist

Petrol Hahn.

Probeflasche Mk. 1.—
1/1 Flasche Mk. 2.50

Niederlage bei

C. Villinger-Zeller.

Rep.: an Uhren, Gold &

Silberwaren billigst.

Waiblingen.

Zöpfe

werden gemacht à 1 M., fertige Zöpfe v. 2 M. 50 an. Reparaturen und Färben aller Haararbeiten aufs Beste in kürzester Zeit

Th. Schreiber, Friseur b. Adler.

Waiblingen.

Hühneraugenplatten

garantirt in 8—12 Tagen **jedes** Hühnerauge, Hornhaut ect. beseitigend, wieder eingetroffen à 30 und 50 Pf.

Friseur **Schreiber** b. Adler.

Darlehen

auf Gebäude oder Güter besorgt in jedem Betrag jederzeit rasch und billigst.

Das Volksbureau Stuttgart
35 Olgastr. 35.

Endersbach.

Für die **Rohrdorfer**

Natur-Rasen-Bleiche

nehme auch dieses Jahr Tuch zum bleichen in Empfang.

C. Scheuthle, Kaufmann.

Waiblingen.

Jüngere und ältere

Mädchen

finden **kostenfrei** gute Stellen durch

C. Dietsche-Westhäuser.

Mehrere Mädchen

von 16 bis 20 Jahren pr. 1. April oder später nach Waiblingen, Cannstatt und Eßlingen bei hohem Lohn gesucht durch

Karl Kleut Waiblingen.

Waiblingen.

Zugelaufen

ein **Hahn.** Gegen Einrückungsgebühr abzuholen bei

A. Arbogast.

Württemberg.

Winnenden, 17. März. Die wegen Verdachts der Tötung eines kleinen Kostkindes verhaftete Wittwe Stopper wurde gestern hieher überführt und in ihrer Gegenwart gerichtsseitig die Leiche des Kindes ausgegraben und eine genaue Obduktion derselben vorgenommen. Die Angeklagte leugnet, das Kind erwürgt zu haben und giebt nur zu, daß dasselbe unter den Kissen des Bettes erstickt sei.

Stuttgart, 17. März. Gestern vorm. 8 Uhr wurde ein lediger Kaufmann in seinem Komptoir in der Schloßstraße mit einer Schußwunde in der Brust bewußtlos aufgefunden. Es ist zweifellos, daß er sich den Schuß in selbstmörderischer Absicht beigebracht hat. — Am selben Tage hat sich ein verh. Reisender, der bereits 14 Tage hier logiert, mittels einer Kugel zu entleiben versucht, jedoch ist sein Zustand nicht lebensgefährlich. — Gestern abend entstanden in einem Hause in der Mönchstraße zwischen zwei Brüdern Streitigkeiten, in deren Verlauf der ältere von dem jüngeren, einem Metzgergesellen, durch Messerstiche am linken Arm und am Kopf bedeutende, jedoch nicht lebensgefährliche Verletzungen erhielt.

Gerabronn, 15. März. Als gestern ein Fuhrwerk der Bullinger'schen Brauerei in Raboldshausen auf dem Heimweg war, scheuten die Pferde und rannten davon. In einem Hohlweg sprang der Knecht vor und wollte die Pferde noch am Zügel erwischen, geriet aber dabei unter dieselben und unter den Wagen, wobei er so schwere Verletzungen erlitt, daß er nach 2 Stunden starb.

Besigheim, 15. März. (Gefundener Leichnam.) Kiesarbeiter zogen heute mittag den Leichnam eines Mädchens bei hiesiger Stadt aus dem Neckar ans Land. Die Tote ist die 20jährige Pauline Veigel von Hessigheim. Das Mädchen wurde seit 11. Febr. d. J. vermißt. An diesem Tage hatte sie, wie berichtet, morgens früh ihre Mutter, die auf den Ludwigsburger Wochenmarkt ging, eine Strecke weit begleitet und dann den Rückweg alleine angetreten, war aber nicht nach Hause gekommen. Ein Verbrechen, wie anfangs vermutet wurde, scheint nicht vorzuliegen.

— (Amerikaner Erbschaft.) Der „Staatsanzeiger" enthält folgende Bekanntmachung: „Ein Jakob Moll, Schuhmacher aus Württemberg, der ungefähr im Jahre 1854 nach Amerika ausgewandert ist, starb kürzlich mit Hinterlassung eines namhaften Vermögens. Etwaige Erben wollen sich wenden an Eduard H. Ozmun, M. S. Konsul, Stuttgart." Hierauf wird auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht.

— Unerhobene Gewinne! Laut der Originallisten der Ansbach-Gunzenhauser 7 fl und der Augsburger 7 fl. Lose aus den Jahren 1898 und rückwärts sind Haupttreffer zu 7000 fl., 6000 fl., 500 fl., 100 fl., u. s. w. unerhoben geblieben. Aehnlich verhält es sich bei Amsterdamer, Barletta, Braunschweiger, Bukarester, Finnländer, Freiburger, Mailänder, Meiningen, Oldenburger, 30000 Mk., 600 Mk., 200 Mk. u. s. w. Pappenheimer, Neuchateler, Oesterreicher, Hamburger, Ungarischen, Kurhessischen, Dessauer, Schwedischen, 15000 Thlr., 10000 Thaler u. s. w. und Venediger Losen; überhaupt bei allen Losgattungen und sonstigen kündbaren Papieren sind Tausende von Haupt- und Nebentreffern unerhoben. Bei Türkischen 400 Fr.-Losen sind 10 Haupttreffer unerhoben geblieben. Abgesehen von den Zinsenverlusten, welche die Inhaber dieser Treffer Lose erleiden, haben sie noch das Risiko, daß viele dieser Lose zu Gunsten der Emmissionsbehörde verfallen. Es ist deshalb jedem Losbesitzer dringend anzuraten, seinen Papieren die nötige Aufmerksamkeit zuzuwenden, damit er vor Verlusten bewahrt bleibt.

— (Konkurse.) Die Firma Christian Breuninger zur „alten Post," Lederfabrik in Backnang. — Markus und Eberhard Breuninger, Lederfabrikanten in Backnang, Teilhaber der Firma Chr. Breuninger zur „alten Post" daselbst. — Georg Schäffler, Gerbereibesitzer in Backnang. — Wilhelm Rupp, Gerber und Händler in Backnang. — Carl Rupp, Bäcker in Gmünd. — Joseph Fischer, Drechslermeister in Kißlegg. — Mathäus Büchele, Spezereihändler und Photograph in Kißleg. — Katharine Weyler, Johs. Witwe, Wirtschaftsführerin des Gasthauses „zur Post" in Beilstein. — Joseph Möhrle, Kaufmann, und seine Ehefrau Mathilde geb. Restle, in Ravensburg. — Erwin Heid, Hotelier in Honau.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. März. Der Rest des Etats des Auswärtigen Amtes wurde ohne erhebliche Debatte erledigt. Eine längere Debatte, in der u. a. der Abg. Friedrich Haußmann (deutsche Volksp.) das Wort ergriff, und die sich hauptsächlich um die Zustände im Großherzogtum Mecklenburg drehte, verursachte den Antrag Rickert betreffend den Schutz des Wahlgeheimnisses. Der Antrag wurde schließlich gegen die Stimmen der Konservativen angenommen. Nach kurzer Debatte fand der Antrag Heyl betr. die Einsetzung einer Reichskommission zur Untersuchung der Wasserstraßen mit Rücksicht auf die Gesundheitsverhältnisse der angrenzenden Städte Annahme und schließlich wurden auch einzelne Petitionen nach den Vorschlägen der Kommission meist ohne Debatte erledigt.

— Der Bau einer elektrischen Kleinbahn in Kamerun ist am 2. Februar in Angriff genommen worden. Die Hauptbahn geht von dem am Fuße des Kamerungebirges gelegenen Regierungssitz Viktoria aus, und zwar bis an die Meeresbucht heran, die zu einem Hafen ausgebaut wird. Die Hauptstrecke führt bis Edea am Sanaga und gehe in sechs Nebenlinien aus, die nach den am Kamerunberge zerstreut liegenden Plantagen führen.

Die Ausfuhr amerikanischen Obstes nach Deutschland ist im vergangenen Jahre ganz erheblich zurückgegangen. Während im Jahre 1896 die Einfuhr 78201 Doppelzentner, im Jahre 1897 103365 Doppelzentner betrug, hat sie im Jahre 1898 nur eine Höhe von 26860 Doppelzentnern erreicht. Man dürfte nicht fehlgehen, wenn man diese bedeutende Abnahme mit auf Rechnung der strengen Untersuchung der Sendungen in Rücksicht auf die St. José-Schildlausgefahr setzt.

Ausland.

Paris, 15. März. Gestern machte Dr. Roux der Akademie der Wissenschaften Mitteilung von seiner Entdeckung des Starrkrampf-Serums, die allgemein als epochemachend bezeichnet wird.

Haag, 14. März. In diplomatischen Kreisen versichert man, Frankreich werde bei der Abrüstungs-Konferenz durch Ribot und Deutschland durch Herrn von Bülow vertreten sein.

Konstantinopel, 14. März. Der Sultan hat die beiden neuen deutschen Armee-Instruktoren, v. Rüdiger und Meßmer, zu Flügeladjutanten ernannt. Zugleich wurde ersterer zum Obersten und letzterer zum Oberstleutnant befördert. — Die türkische Kriegsverwaltung hat mit der Hütenberger Fabrik in St. Pölten einen Vertrag auf Lieferung einer vollständigen Maschineneinrichtung für die Fabrikation von 100000 Mauserpatronen täglich endgiltig abgeschlossen, und es soll bereits die Anzahlung eines Drittels auf den Betrag der Lieferung von 450000 Fr. geleistet worden sein.

Gerichtssaal.

[Schwurgericht.] Stuttgart, 15. März. Auf Grund nichtöffentlicher Verhandlung wurde im heutigen 1. Falle der 40jährige ledige Goldarbeiter Krauß von Güglingen, O.A. Brackenheim, unter Annahme mildernder Umstände zu 8monatlicher Gefängnisstrafe nebst 5jähr. Ehrverlust verurteilt, wogegen im 2. Falle der 23jähr. ledige Schneider Kienle von Plattenhardt, O.A. Stuttgart, von gleicher Anklage freigesprochen wurde. Beide Anklagen vertrat O.St.A. Herrschner. Verteidiger waren die R.A. Dr. Gunzenhauser und Dr. Erlanger. Als Sachverständige waren im 2 Falle die Medizinalräte Dr. Wunderlich und Dr. Köstlin berufen.

— Ueber die Zuträglichkeit des Rauchens veröffentlicht der Nervenarzt Dr. Möbius in dem letzterschienenen Hefte seiner „Neurologischen Beiträge" eine Reihe origineller Ansichten, die auch für den Laien beachtenswert sind. „Ueber Schädigungen durch Tabak", schreibt Dr. Möbius, „ist viel gefabelt worden, meist von Nichtrauchern, bei denen die Tendenz zum Verurteilen offenbar ist. Urteilen kann nur ein Arzt, der besondere Erfahrungen gesammelt hat. Aber leider haben auch viele Aerzte es an einem besonnenen Urteil fehlen lassen. Sehr häufig liest und hört man, durch den Tabak entstehe Sehschwäche. Ich habe mich nie von der Wahrheit dieser Behauptung überzeugen können und manche sachverständige Aerzte, mit denen ich darüber gesprochen habe, haben mir Recht gegeben. Die krankhaften Veränderungen der Augen werden immer bei Leuten gefunden, die außer dem Tabak auch Alkohol oder andere Gifte zu sich nehmen. Die Fälle, in denen der Tabak allein gewirkt haben soll, sind höchst zweifelhaft. Am wichtigsten aber ist das, daß, wenn der Alkohol entzogen wird, Sehstörungen auch dann verschwinden, wenn fortgeraucht wird. Zweifellos ist allein die Schädigung des Herzens durch den Tabak. Es kommt unter bestimmten Umständen zu einer Veränderung der Herzthätigkeit: Beschleunigung, Unregelmäßigkeit, Gefühl des Herzklopfens, Beklemmung und Schmerz in der Herzgegend, Athemnot. Zuweilen scheint auch eine nachweisbare Erweiterung der Herzgrenzen einzutreten. Diese krankhaften Zustände sind fast immer leicht heilbar, denn sie nehmen ab, sowie Tabakabstinenz eintritt und verschwinden allmählich, zuweilen unter Schwankungen. Alles weitere, was man dem Tabak schuld gegeben hat, Nervenentzündung oder gar Gehirn- oder Rückenmarkskrankheiten durch Tabak u. s. w., alles das scheint nur in der Phantasie einiger unversöhnlicher Tabakfeinde zu bestehen. Nun kommt die Hauptsache. Die Tabakvergiftung, oder was dasselbe ist, das Tabakherz, wird nur dann beobachtet, wenn entweder importierte Cigarren, bezw. Virginia-Cigarren, oder Cigaretten im Uebermaß geraucht werden. Dagegen sind die leichten oder mittelschweren Cigarren, wie man sie bei uns gewöhnlich raucht, ganz unschädlich, auch dann, wenn ungehöriger Weise ein volles Dutzend im Tage verbraucht wird. Importierte Cigarren können so, daß es zum Mißbrauch kommt, nur wenige Leute rauchen. Virgina und ähnlich schwere Cigarren sind örtlich beschränkt. Die Cigaretten aber sind geradezu zu einer Landplage geworden. Einige Cigaretten schaden freilich nichts, aber die Cigarettenraucher kommen überaus leicht zum Mißbrauch, so daß sie 20—30, ja noch mehr im Tage verbrauchen, und was das Schlimmste daran ist, sie gewöhnen sich leicht, den Rauch einzuziehen. Durch letztere Unsitte kommt zur Gefahr des Tabakherzens noch die der chronischen Bronchitis. Die praktische Folgerung aus dem Gesagten ist, daß die Aerzte nicht im allgemeinen gegen den Tabak eifern sollen, vielmehr den, der nicht mehr als fünf bis sechs leichte Cigarren oder Pfeifen im Tage raucht, in Ruhe lassen sollen, daß es aber ihre Pflicht ist, gegen den Mißbrauch schwerer Tabake und ganz besonders gegen das Cigarettenrauchen aufzutreten. Am besten ist es, die Kraft auf einen Punkt zu konzentrieren; ich fasse daher mein Urteil in dem Rufe zusammen: Ceterum censeo, cigarettam esse delendam!

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Beck in Waiblingen.